



Basel, 10. Dezember 2019 – Gemeinsame Medienmitteilung

*Zukunft für die Projekte der Martin-Stucki-Stiftung Kamerun Obang gesichert*

## Mission 21 übernimmt Aufgaben und Mittel der Martin-Stucki-Stiftung Kamerun Obang

**Kinder und Jugendliche im englischsprachigen Gebiet von Kamerun erhalten seit Jahren Bildungsförderung und soziale Unterstützung durch die Martin-Stucki-Stiftung. Die Zukunft dieser wertvollen Projektarbeit ist nun nachhaltig gesichert. Mission 21 und der Stiftungsrat der Martin-Stucki-Stiftung haben sich auf eine Übernahme von bisherigen Tätigkeiten durch Mission 21 geeinigt. Auslöser für die Überführung war auch der bürgerkriegsähnliche Konflikt im englischsprachigen Teil Kameruns.**

Der Stiftungsrat der Martin-Stucki-Stiftung hat entschieden, das Stiftungsvermögen an **Mission 21** zu übertragen. Mission 21 wird die laufenden Projekte der Stiftung in Kamerun übernehmen und den Begünstigten weiterhin Unterstützung garantieren. Das betrifft die Schreiner Ausbildung für Jugendliche sowie zwei Betreuungs- und Bildungsprojekte für obdachlose und elternlose Kinder. Dafür erhält Mission 21 von der Martin-Stucki-Stiftung den Betrag von 250'000 Franken.

Mission 21 verpflichtet sich, die übernommenen Mittel der Stiftung (rund 300'000 Franken), langfristig weiter in Berufsbildungsprojekte und Arbeiten mit Jugendlichen in Kamerun zu investieren, sobald die Situation im Projektgebiet dies erlaubt. Angesichts der grossen Not im Konfliktgebiet hat der Stiftungsrat zugunsten des Programms für Nothilfe und Wiederaufbau von Mission 21 bereits 100'000 Franken überwiesen.

### **Martin Stucki: Hilfe in Kamerun seit 1993**

Der 1935 in Bern geborene Dr. Martin Stucki war in den 1960er Jahren für die **Basler Mission**, heute grösster Trägerverein von Mission 21, in Kamerun als Schulinspektor und danach als Leiter eines Lehrerseminars tätig. Zurück in der Schweiz und nach seiner Pensionierung als Berufsoffizier, begann er 1993, mit einem Hilfswerk seine ehemaligen Schulen zu unterstützen. Einen guten Teil der Mittel steuerte er selber bei aus seiner erfolgreichen Tätigkeit als Kunstmaler. Das Hilfswerk erweiterte er 2002 zur Martin-Stucki-Stiftung. Die Stiftung unterstützte bis zu 35 ländliche Schulen. Der bürgerkriegsähnliche Konflikt im englischsprachigen Teil Kameruns führte aber dazu, dass seit 2017 die Schulen weitgehend geschlossen bleiben und nicht mehr unterstützt werden können.

Die Martin-Stucki-Stiftung fördert bis heute eine Schreiner Ausbildung für Jugendliche sowie zwei Betreuungs- und Bildungsprojekte für obdachlose und elternlose Kinder („Rosemary's Help Point“ und „Annette's Orphanage“). In den letzten drei Jahren wurden zudem Opfer des Konflikts mit Nahrungsmittelhilfe und medizinischen Leistungen unterstützt.

### **Langjährige Erfahrung und nachhaltige Unterstützung**

Der Stiftungsrat kam zum Schluss, dass in der bürgerkriegsähnlichen Situation eine grössere, breit vernetzte Organisation besser geeignet sei, die notwendige Unterstützung in Kamerun zu leisten.

Der Stiftungsrat freut sich sehr, dass mit Mission 21 ein Werk zur Fortführung der Projekte gefunden wurde, das im englischsprachigen Teil Kameruns seit langem verankert ist. Die damalige Basler Mission – heute Mission 21 – gewährleistet seit 1886 langfristige und nachhaltige Hilfe, gemeinsam mit lokalen Partnern, namentlich der Presbyterianischen Kirche in Kamerun, der PCC.

Mit dieser Vereinbarung schliesst sich ein Kreis. Mission 21 übernimmt mit grossem Dank das Vermögen der Martin-Stucki-Stiftung und nimmt verantwortungsvoll die Schreiner Ausbildung und die Waisenkinderprojekte in die eigene Programm- und Projektarbeit auf. Mission 21 setzt so die Arbeit fort, die Martin Stucki vor rund 60 Jahren für die damalige Basler Mission begonnen hat.

### **Dank an den Stiftungsgründer sowie an die Spenderinnen und Spender**

Mission 21 freut sich, eine Arbeit weiterzuführen, die vom Stiftungsgründer, dessen engagiertem Umfeld, dem Stiftungsrat und namentlich Gertrud Schor viele Jahre lang unterstützt wurde.

Grosser Dank gebührt auch den zahlreichen, langjährigen Spenderinnen und Spendern der Martin-Stucki-Stiftung.

### **Programme und Projekte von Mission 21 in Kamerun**

Mission 21 ist in Kamerun gemeinsam mit der Presbyterian Church in Cameroon (PCC) tätig, aber auch mit anderen Partnerorganisationen. Mit ihren Programmen und Projekten unterstützt Mission 21 vor allem Frauen und Jugendliche in den Bereichen Bildung und Weiterbildung sowie Gesundheit. Aufgrund der aktuellen Krisensituation in den beiden anglophonen Regionen hat Mission 21 im August 2018 zudem ein Programm für Nothilfe und Wiederaufbau aufgelegt. Dieses Programm wurde gemeinsam mit der UNO und dem Internationalen Roten Kreuz (ICRC) lanciert. Es soll den über 500'000 Binnenflüchtlingen in den englischsprachigen Regionen Hilfe bringen. Seit dem Programmstart wurden über 400'000 Franken eingesetzt, um Güter des unmittelbaren Bedarfs wie Nahrungsmittel und Medikamente gezielt an Notleidende zu überbringen. Das Programm schafft auch Möglichkeiten für junge Menschen, eine Ausbildung zu machen – nun auch in der Schreinerei der Martin-Stucki-Stiftung in Kumba in der Südwest Provinz der anglophonen Regionen.

### **Stiftungsrat Martin-Stucki-Stiftung:**

Ursula Haller, alt Nationalrätin – Präsidentin  
Gertrud Schor, Unternehmerin  
Niklaus Gadiant, Rechtsanwalt  
Wilhelm Jaggi, alt Botschafter  
Dr. Martin Stucki, Stiftungsgründer

---

**Medienkontakt:** Christoph Rácz, +41 61 260 22 49 [christoph.racz@mission-21.org](mailto:christoph.racz@mission-21.org)  
Ursula Haller Vannini, Präsidentin Martin-Stucki-Stiftung,  
+41 79 330 72 60 [mail@ursula-haller.ch](mailto:mail@ursula-haller.ch)

Mission 21 setzt Zeichen der Hoffnung für eine gerechtere Welt. Wir engagieren uns weltweit für Frieden, bessere Bildung, Gesundheit und gegen Armut, besonders für Frauen und Mädchen; und wir leisten Bildungsarbeit in der Schweiz. Wir sind tätig in langfristig angelegter Entwicklungszusammenarbeit sowie in Nothilfe und Wiederaufbau. Unsere Arbeit richten wir an den Nachhaltigkeitszielen der UNO-Agenda 2030 aus. Als internationales christliches Werk setzen wir uns in 20 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika ein, gemeinsam mit rund 70 Partnerkirchen und -Organisationen, in über 100 Projekten.  
**[www.mission-21.org](http://www.mission-21.org)**

